

Betreff: Was Pferd, Reiter und Wagen im mystischen Sinne bedeuten

Von: "Himmelsfreunde.de" <silvia@himmelsfreunde.de>

Datum: 05.10.2014 07:00

An: "info@adwords-texter.de" <info@adwords-texter.de>

Himmelsfreunde - der Propheten-Newsletter
vom Sonntag, 5. Oktober 2014

Liebe Himmelsfreunde,

der kluge Gelehrte Emanuel Swedenborg durfte in den letzten Jahren seines Lebens die Entschlüsselung zahlreicher Bibeltexte kennenlernen und uns diese Erkenntnisse hinterlassen, darunter auch die rätselhafte Offenbarung des Johannes. Lesen wir eines seiner Werke komplett - natürlich nur ein kürzeres, denn die umfangreichen würden den Rahmen dieses Newsletters sprengen. Lesen wir gemeinsam "Das weiße Pferd in der Offenbarung, Kap. 19"!

Emanuel Swedenborg
DAS WEISSE PFERD
=====

in der
Offenbarung, Kapitel 19
und sodann:
- ÜBER DAS WORT -

*
Das Original von 1758:
DE COELO ET EJUS MIRABILIBUS,
ET DE INFERNO EXAUDITIS ET VISIS.
Aus dem Lateinischen von Dr. Friedemann Horn

(...)

Bei Johannes in der Offenbarung wird das Wort seinem geistigen oder inneren Sinn nach also beschrieben:

Ich sah den Himmel offen, und siehe ein weißes Pferd und der darauf saß, heißt Treu und Wahrhaftig, und richtet und streitet mit Gerechtigkeit; Seine Augen wie eine Feuerflamme, und auf Seinem Haupte viele Diademe. Er hatte einen Namen geschrieben, den Niemand weiß, außer Ihm; und Er war angetan mit einem Gewand, in Blut getaucht, und Sein Name heißt Das Wort Gottes. Und die Heere in den Himmeln folgten Ihm auf weißen Pferden, in weißen und reinen Byssus gekleidet; und auf Seinem Kleide und auf Seiner Hüfte steht ein Name geschrieben: König der Könige Herr der Herren. 19,11-16. Was dieses im Einzelnen in sich schließt, kann Niemand wissen, außer aus dem inneren Sinne; offenbar ist, daß alles Einzelne etwas Vorbildliches und Bezeichnendes ist, nämlich den Himmel, welcher offen, das Pferd, welches weiß war, der darauf saß, daß Er mit Gerechtigkeit richte und streite, daß Seine Augen wie eine Feuerflamme, daß auf Seinem Haupte viele Diademe, daß Er einen Namen hatte, den Niemand weiß, außer Ihm, daß Er angetan war mit einem Gewand in Blut getaucht, daß die Heere in den Himmeln ihm auf weißen Pferden folgten, daß sie in reinen und weißen Byssus gekleidet waren, und daß auf Seinem Kleid und auf Seiner Hüfte ein Namen geschrieben stand; es ist klar gesagt, daß Er das Wort sei, und daß der Herr es sei, welcher das Wort ist; denn es heißt: „Sein Name heißt das Wort Gottes“; und hierauf: „auf Seinem Kleid und auf Seiner Hüfte steht ein Name geschrieben: König der Könige und Herr der Herren“. Durch die Auslegung der einzelnen Worte wird offenbar, daß hier das Wort nach seinem geistigen oder inneren Sinne beschrieben wird; daß der Himmel offen ist, bildet vor und bedeutet, daß der innere

Sinn des Wortes im Himmel gesehen wird, und daher von denjenigen in der Welt, welchen der Himmel geöffnet ist; das Pferd das weiß war, bildet vor und bedeutet das Verständnis des Wortes seinem Inneren nach; daß das weiße Pferd dies bedeute, wird aus dem Folgenden klar werden; daß der darauf saß, der Herr als Wort, also das Wort ist, steht fest, denn es wird gesagt: Sein Name heißt das Wort Gottes; Treu, und der mit Gerechtigkeit richtet, heißt Er aus dem Guten; und Wahrhaftig, und der mit Gerechtigkeit streitet, heißt Er aus dem Wahren, denn der Herr Selbst ist die Gerechtigkeit; Seine Augen wie eine Feuerflamme, bezeichnen das Göttlich-Wahre aus dem Göttlich-Guten Seiner Göttlichen Liebe; auf Seinem Haupte viele Diademe, bezeichnen alles Gute und Wahre des Glaubens; Er hatte einen Namen geschrieben den Niemand

weiß, außer Ihm, bedeutet, daß Niemand sieht, wie beschaffen das Wort im inneren Sinne ist, als Er, und wem Er es offenbart; angetan mit einem Gewand in Blut getaucht, bezeichnet das Wort im Buchstaben, welchem Gewalt angetan worden; die Heere in den Himmeln, welche Ihm auf weißen Pferden folgten, bezeichnen Diejenigen, welche im Verständnisse des Wortes seinem Inneren nach sind; in weißen und reinen Byssus gekleidet, bezeichnet dieselben im Wahren aus dem Guten; auf Seinem Kleid und auf Seiner Hüfte ein Namen geschrieben, bezeichnet das Wahre und das Gute, und ihre Beschaffenheit. Hieraus, und aus dem, was vorhergeht, und was folgt, erhellt, daß hier verkündet wird, es werde um die letzte Zeit der Kirche der geistige oder innere Sinn des Wortes erschlossen werden; was aber dann geschehen werde, wird ebenfalls daselbst beschrieben; Vers 17-21.

Daß dies durch jene Worte bezeichnet wird, braucht hier nicht dargelegt zu werden, weil das Einzelne gezeigt worden ist in den Himmlischen Geheimnissen als: Daß der Herr das Wort ist, weil Er das Göttlich-Wahre ist, Nr. 2533, 2803, 2894, 5272, 7835. Daß das Wort das Göttlich-Wahre ist, Nr. 4692, 5075, 9987. Daß, der auf dem Pferde saß, genannt wird: der richtet und streitet mit Gerechtigkeit, weil der Herr die Gerechtigkeit ist, und daß der Herr die Gerechtigkeit genannt wird, aus dem Grunde weil Er aus eigener Macht das Menschliche Geschlecht erlöst hat, Nr. 1813, 2025, 2026, 2027, 9715, 9809, 10011, 10152. Und daß die Gerechtigkeit Verdienst ist, welches dem Herrn allein angehört, Nr. 9715, 9979. Daß die Augen wie eine Feuerflamme das Göttlich-Wahre aus dem Göttlich-Guten der göttlichen Liebe bezeichnen, ist, weil Augen den Verstand und das Wahre des Glaubens bezeichnen, Nr. 2701, 4403-4421, 4523-4534, 6923, 9051, 10569; und eine Feuerflamme das Gute der Liebe, Nr.

934, 4906, 5215, 6314, 6832. Daß die Diademe auf Seinem Haupte alles Gute und Wahre des Glaubens bezeichnen, Nr. 114, 3858, 6335, 6640, 9863, 9865, 9868, 9873, 9905. Daß durch einen Namen geschrieben haben, den Niemand weiß, außer Ihm, bezeichnet wird, daß Niemand sehe, wie beschaffen der innere Sinn des Wortes sei, außer Ihm, und wem Er es offenbare, hat seinen Grund darin, daß der Name die Beschaffenheit einer Sache bezeichnet, Nr. 144, 145, 1754, 1896, 2009, 2724, 3006, 3237, 3421, 6674, 9310. Daß angetan mit einem Gewande in Blut getaucht, das Wort im Buchstaben bezeichnet, dem Gewalt angetan worden, ist, weil das Gewand das Wahre bezeichnet, sofern es das Gute umkleidet, Nr. 1073, 2576, 5319, 9248, 5319, 5954, 9212, 9216, 9952, 10536; insonderheit das Wahre im Letzten, somit das Wort im Buchstaben, Nr. 5248, 6918, 9158, 9212; und weil Blut die vom Falschen dem Wahren angetane Gewalt bezeichnet, Nr. 374, 1005, 4735, 5476, 9127. Daß die Heere in den Himmeln, welche Ihm auf weißen Pferden folgten, Diejenigen bezeichnen, welche im Verständnisse des Wortes seinem Inneren nach sind, ist, weil durch Heere Diejenigen bezeichnet werden, welche im Wahren und Guten des Himmels und der Kirche sind, Nr. 3448, 7236, 7988, 8019, und durch das Pferd das Verständnis, Nr. 3301, 3993, 4007, 5319. Daß durch gekleidet in weißen und reinen Byssus dieselben, als im Wahren aus dem Guten, bezeichnet werden, ist, weil Byssus oder aus Byssus, das Wahre aus himmlischem Ursprunge bezeichnet, welches das Wahre aus dem Guten ist, Nr. 5319, 9469. Daß ein Name auf das Kleid und die Hüfte geschrieben, das Wahre und das Gute und ihre Beschaffenheit bedeutet, ist, weil das Kleid das Wahre bezeichnet, und der Name Beschaffenheit, wie oben, weil die Hüfte das Gute der Liebe bezeichnet, Nr. 3021, 4277, 4280, 9961, 10488. König der Könige und Herr der Herren, ist der Herr in Ansehung des Göttlich-Wahren, und in Ansehung des Göttlich-Guten; daß der Herr König genannt wird

aus dem Göttlich-Wahren, Nr. 3009, 5068, 6148. Und daß Er Herr genannt wird aus dem Göttlich-Guten, Nr. 4973, 9167, 9194. Hieraus erhellt, wie das Wort in seinem geistigen oder inneren Sinne beschaffen ist, und daß kein Ausdruck darin enthalten

ist, welcher nicht etwas Geistiges, dem Himmel und der Kirche Angehöriges bezeichne.

In den prophetischen Teilen des Wortes wird das Pferd häufig genannt, aber bisher wußte Niemand, daß das Pferd das Verständnis, und der Reiter den Verständigen bezeichne, und dies vielleicht, weil es fremdartig und wunderbar erscheint, daß solches unter dem Pferde im geistigen Sinne, und daher im Worte verstanden werde; daß dem aber dennoch so sei, kann aus zahlreichen Stellen daselbst erhellen, von welchen ich einige nur hier anführen will. In der Weissagung Israels heißt es von Dan: "Dan wird eine Schlange am Weg und eine Pfeilschlange auf dem Fußpfade sein, die das Pferd in die Fersen beißt, so daß sein Reiter rücklings fällt". 1.Mose 49,17.18.; was dieser Ausspruch über einen Stamm Israels bedeutet, kann Niemand verstehen, wenn er nicht weiß, was durch Schlange, dann was durch Pferd und durch Reiter bezeichnet wird; daß es Geistiges sei, was darin liegt, wird jeder gewahr; was nun das Einzelne bedeutet, sehe man in den Himmlischen Geheimnissen, Nr. 6398, 6399, 6400, 6401, wo diese Weissagung erklärt ist. Bei Habakuk: "Gott, du reitest auf deinen Rossen einher, deine Wagen sind heil, du ließest treten in das Meer deine Rosse". 3,8.15. Daß die Rosse hier Geistiges bezeichnen, ist offenbar, weil dies von Gott ausgesagt wird; was wäre es sonst, daß Gott einherreite auf Seinen Rossen, und daß Er Seine Rosse in das Meer treten lasse. Bei Sachariah: "An jenem Tage wird auf des Pferden Glöckchen die Heiligkeit Jehovahs sein". 14,20. Bei demselben: "An selbigen Tage spricht Jehovah, schlag ich mit Stumpfsinn jeglich Roß, und mit Wahnsinn seinen Reiter, und über das Haus Jehudah halt' ich meine Augen offen, aber jeglich Roß der Völker werde ich mit Blindheit schlagen". 12,4.5. Hier wird von der Verwüstung der Kirche gehandelt, wenn es kein Verständnis irgendeines Wahren mehr gibt; dies wird auf diese Weise durch das Roß und den Reiter beschrieben; was sonst sollte das besagen, daß jeglich Roß mit Stumpfsinn und daß das Roß der Völker mit Blindheit geschlagen werden sollte? Was hätte das mit der Kirche zu tun? Bei Hiob: "Gott ließ ihn vergessen der Weisheit, und es ist ihm keine Einsicht zugeteilt, zur Zeit hat er in die Höhe sich erhoben, verlacht das Pferd und dessen Reiter". 39,17-19. ff. Daß hier durch Pferd das Verständnis bezeichnet wird, tritt klar zu Tage, ähnlich bei David, wo es heißt Reiten auf dem Worte der Wahrheit, Psalm 45,5. und an vielen anderen Stellen. Wer könnte überdies wissen woher es kommt, daß Elias und Elisa der Wagen und seine Reiter genannt wurden, und warum dem Knaben des Elisa der Berg voller Rosse und feuriger Wagen erschien, wenn er nicht weiß, was Wagen und Reiter bezeichnen, und was Elias und Elisa vorbildeten; denn Elisa sagte zu Elias: "Mein Vater, mein Vater, Israels Wagen und seine Reiter". 2.Kön.2,11.12. und der König Joas zu Elisa: "Mein Vater, mein Vater, Wagen Israels und seine Reiter". 2.Kön.13,14. Und von Knaben des Elisa: "Jehovah öffnete die Augen des Knaben Elisa, und er sah und siehe, der Berg war voll Rosse und feuriger Wagen rings um Elisa her". 2.Kön.6,17. Daß Elias und Elisa der Wagen Israels und seine Reiter genannt wurden, beruht darauf, daß Beide den Herrn in Ansehung des Wortes vorbildeten, und daß durch Wagen die Lehren aus dem Worte, und durch Reiter die Einsicht bezeichnet wird; daß Elias und Elisa den Herrn in Ansehung des Wortes vorgebildet haben, sehe man in den Himmlischen Geheimnissen Nr. 5321, 8215. Daß das Pferd das Verständnis bezeichnet, kommt nirgend anderswoher, als aus den Vorbildungen in der geistigen Welt; häufig erscheinen daselbst Pferde und auf Pferden Sitzende, dann auch Wagen, und Alle daselbst wissen, daß sie dem Verstande und der Lehre Angehöriges bezeichnen; ich habe oft gesehen, wenn einige daselbst aus ihrem Verständnisse im Nachdenken waren, daß sie alsdann wie auf Pferden reitend erschienen; so stellte sich, ihnen selbst unbewußt, ihr Nachsinnen vor anderen dar. Es befindet sich daselbst auch ein Ort, wo viele zusammenkommen, welche über die Wahrheiten des Wortes aus dem Verständnisse denken und reden; und wenn andere dahinkommen, so sehen sie die ganze Fläche voller Wagen und Rosse; und Neulinge, welche staunen woher dies, werden belehrt, daß diese Erscheinung aus dem verständigen Denken der Versammelten komme; dieser Ort heißt Versammlung der Verständigen und Weisen. Es wurden von mir auch leuchtende Pferde und Wagen gesehen, wenn welche in den Himmel erhoben wurden, was ein Anzeichen war, daß sie eben in den Wahrheiten der Himmlischen Lehre unterrichtet und verständig gemacht, und so erhoben worden seien; aus dieser Erscheinung ward ich inne, was durch den Feuerwagen und die Feuerrosse bezeichnet wird, welche den Elias in den Himmel erhoben; und was durch die Pferde und die feurigen Wagen, welche dem Knaben des Elisa erschienen, als seine Augen geöffnet waren.

Daß Wagen und Pferde solches vorbildeten, war in den alten Kirchen wohl bekannt; denn jene Kirchen waren vorbildliche Kirchen, und bei denen, welche ihnen angehörten, war die Wissenschaft der Entsprechungen und Vorbildungen die oberste Wissenschaft; aus diesen Kirchen ist die Bedeutung des Pferdes, daß es das Verständnis bezeichne, zu den Weisen ringsum, auch nach Griechenland, übergegangen; daher kam es, daß sie die Beschreibung der Sonne, wohin sie den Gott ihrer Weisheit und Einsicht versetzten, ihr einen Wagen und vier feurige Rosse zuteilten. Und daß sie, wenn sie den Meeresherrn beschrieben, weil durch das Meer die Wissenschaften bezeichnet werden, welche aus dem Verständnisse sind, diesem ebenfalls Pferde beigaben. Und daß sie bei Beschreibung des Ursprungs der Wissenschaften aus dem Verstande, ein geflügeltes Pferd darstellten, das mit der Hufe eine Quelle aufstieß, an der neun Jungfrauen waren, welche die Wissenschaften bezeichnen; denn aus den alten Kirchen war ihnen bekannt, daß durch das Pferd das Verständnis bezeichnet werde, durch Flügel Geistig-Wahres, durch den Huf Wissenschaftliches aus dem Verständnisse, und durch die Quelle die Lehre, aus welchen die Wissenschaften stammen. Durch das Trojanische Pferd wurde nichts Anderes bezeichnet, als ein ihrem Verstande entstammender Kunstgriff, die Mauern zu zerstören. Wenn heutzutage der Verstand in der von jenen Alten überkommenen Weise geschildert wird, pflegt er zwar durch ein fliegendes Pferd oder den Pegasus dargestellt zu werden, die Lehre durch eine Quelle, und die Wissenschaften durch Jungfrauen; aber kaum Jemand weiß, daß das Pferd im mystischen Sinne das Verständnis bezeichnet; noch weniger, daß jene Bedeutungen aus den alten vorbildlichen Kirchen auf die Heiden übergegangen waren.

Da durch das weiße Pferd das Verständnis des Wortes seinem geistigen oder inneren Sinne nach bezeichnet wird, so soll nun folgen, was über das Wort und über jenen Sinn in den Himmlischen Geheimnissen gezeigt worden ist; denn daselbst ist Alles, was im ersten und zweiten Buche Mose enthalten ist, nach dem geistigen oder inneren Sinne erklärt.

Aus: "Das weiße Pferd in der Offenbarung, Kap. 19" von Emanuel Swedenborg, Swedenborg-Verlag

Zum Buchshop:

<http://www.lorber-mayerhofer-swedenborg.de/emanuel-swedenborg.htm#das-weisse-pferd>

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse

Am Markt 5

96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527

E-Mail info@adwords-texter.de

Internet www.himmelsfreunde.de

Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:

<http://news promo.de/manager.php?op=ab&id=33739&email=info@adwords-texter.de>
